

ÖSTERREICHISCH-RUMÄNISCHE GESELLSCHAFT

[www.austrom.eu](http://www.austrom.eu)



Societatea Austro-Română

**Projektbericht**  
**Research Report**

# **Newsletter Rumänien**

## **Wirtschaft & Recht**

### **Zweites Quartal 2011**

**Daniela Grozea-Helmenstein (IHS), Lenuta Botos (FOWI)**



**INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN**  
**INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES**  
**Vienna**



**FORSCHUNGSINSTITUT FÜR  
MITTEL- UND OSTEUROPÄISCHES  
WIRTSCHAFTSRECHT RESEARCH  
INSTITUTE FOR CENTRAL AND  
EASTERN EUROPEAN BUSINESS LAW**

T +43-1-313 36-4199, F +43-1-313 36-764  
Althanstrasse 39-45, 1090 Vienna, Austria  
[fowi@wu.ac.at](mailto:fowi@wu.ac.at), [www.fowi.at](http://www.fowi.at)



**WIRTSCHAFTS  
UNIVERSITÄT  
WIEN VIENNA  
UNIVERSITY OF  
ECONOMICS  
AND BUSINESS**



**Projektbericht**  
**Research Report**

**Newsletter Rumänien**  
**Wirtschaft & Recht**  
Zweites Quartal 2011

**Daniela Grozea-Helmenstein (IHS),**  
**Lenuta Botos (FOWI)**

Endbericht

Studie im Auftrag der  
Österreichisch-Rumänischen Gesellschaft

**Juli 2011**

**Institut für Höhere Studien (IHS), Wien**  
**Institute for Advanced Studies, Vienna**

**Forschungsinstitut für mittel- und osteuropäisches Wirtschaftsrecht**  
**Research Institute for Central and Eastern European Business Law**

**Kontakt:**

Dr. Daniela Grozea-Helmenstein, MA, MBA  
Institut für Höhere Studien  
Stumpergasse 56, A-1060 Wien  
☎: +43/1/599 91-226  
email: [daniela.grozea-helmenstein@ihs.ac.at](mailto:daniela.grozea-helmenstein@ihs.ac.at)

Dr. Lenuta Botos  
Forschungsinstitut für mittel- und osteuropäisches Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsuniversität Wien  
Althanstraße 39–45, A-1090 Wien  
☎: +43/1/313 36–4199  
email: [Lenuta.Botos@wu.ac.at](mailto:Lenuta.Botos@wu.ac.at)

---

## **Inhalt**

- |  |          |
|--|----------|
| <b>1. Aktuelle Wirtschaftsentwicklung und Prognose</b>               | <b>1</b> |
| <b>2. Gesetzliche Änderungen in Rumänien im zweiten Quartal 2011</b> | <b>8</b> |



## **Tabellen**

Tabelle 1: Makroökonomische Indikatoren.....	7
--	---



## Abbildungen

Abbildung 1: Wirtschaftsdynamik in den neuen EU-Mitgliedsländern, erstes Quartal 2011....	1
Abbildung 2: Warenexporte als % des BIP, 2010 .....	2

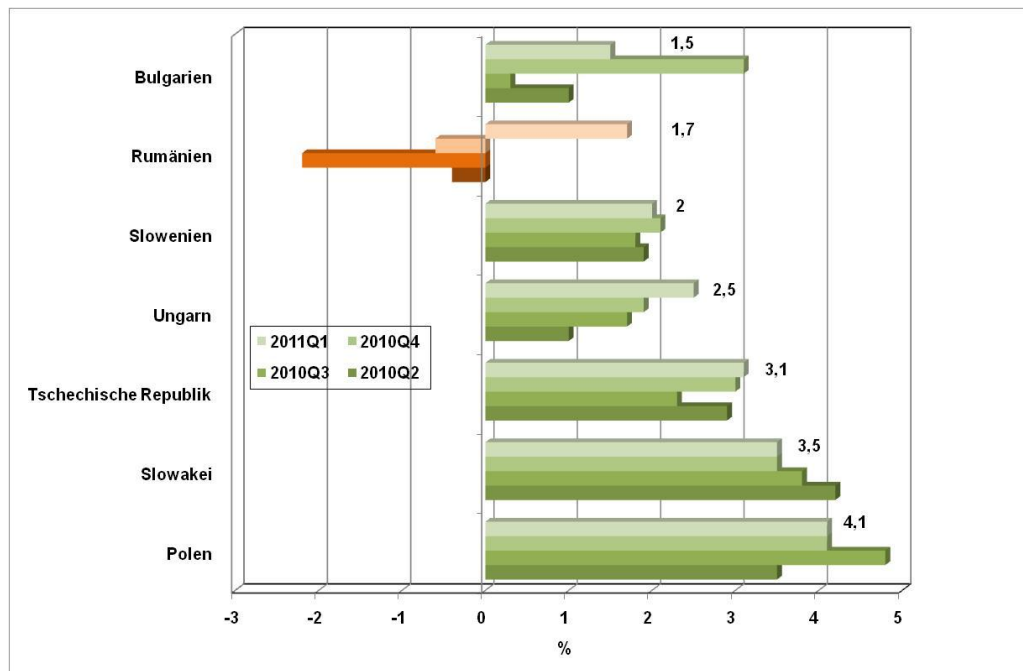


*Nach den krisenbedingten Rückgängen in den vergangenen zwei Jahren hat Rumänien im ersten Quartal 2011 die Talsohle durchschritten und das BIP stieg um 1,7 % im Vorjahresvergleich. Gegenüber dem Vorquartal nahm es um 0,7 % zu. Laut IHS-Prognose wird die rumänische Wirtschaftsleistung 2011 um 1,7 % steigen. Im Jahr 2012 dürfte sich die wirtschaftliche Erholung beschleunigen, und das Wachstum wird 3,5 % erreichen.*

## 1. Aktuelle Wirtschaftsentwicklung und Prognose

In der **Weltwirtschaft** verliert der Aufschwung an Fahrt. Das Wirtschaftswachstum dürfte 2011 bei 4,5 % liegen, nach 5,1 % im Vorjahr. Naturkatastrophen, steigende Finanzierungskosten in Asien und Lateinamerika sowie die Rohstoffpreisentwicklung führten zu einer Verlangsamung in der globalen konjunkturellen Entwicklung. Eine Abschwächung wird vor allem für die **USA** und einige **Schwellenländer** erwartet, im **Euroraum** dürfte sich hingegen die Wachstumsdynamik im Vorjahresvergleich verstärken. 2012 wird vor allem die hohe Verschuldung einzelner Staaten die globale Konjunktur belasten. Viele Schwellenländer bewegen sich am Limit ihrer Kapazitäten. In einigen Ländern hat die Wirtschaftspolitik bereits Maßnahmen ergriffen, um einer drohenden Überhitzung entgegenzuwirken. Auch die Volatilität der Rohstoffpreise stellt ein Risiko für die globale Wirtschaftsentwicklung im nächsten Jahr dar.

**Abbildung 1: Wirtschaftsdynamik in den neuen EU-Mitgliedsländern, erstes Quartal 2011**



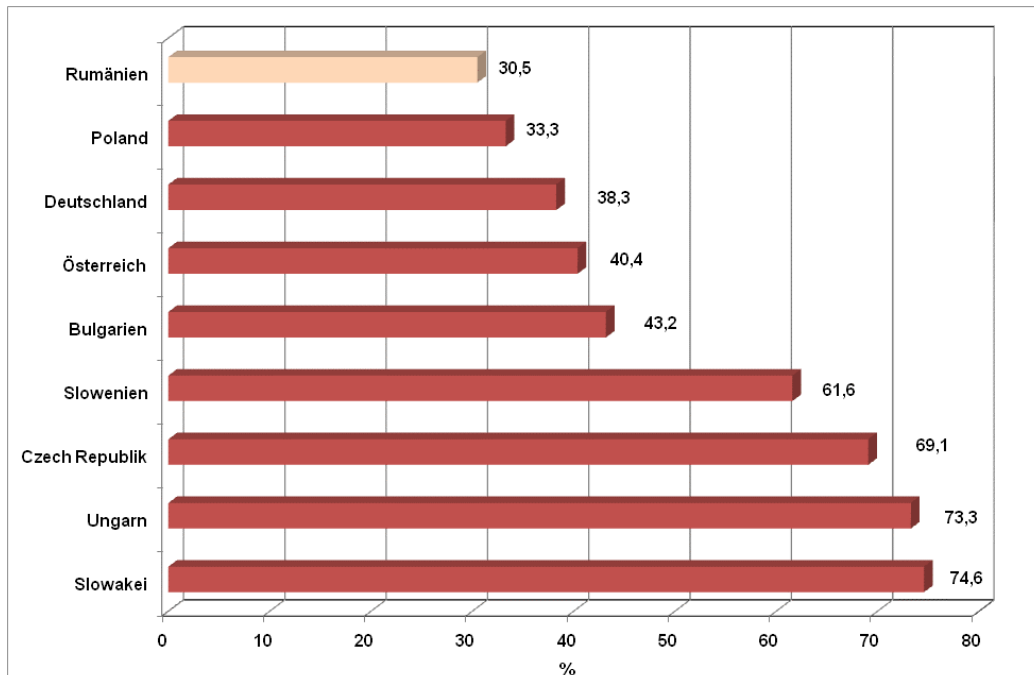
Quelle: EUROSTAT, IHS.

Nach den krisenbedingten Rückgängen in den vergangenen zwei Jahren hat **Rumänien** im ersten Quartal 2011 die Talsohle durchschritten und das **BIP stieg um 1,7 % im Vorjahresvergleich** (vgl. Abbildung 1). **Gegenüber dem Vorquartal nahm es um 0,7 % zu.**

Die Industrie profitierte von der Erholung in den Haupthandelspartnerländern und der dynamischen Entwicklung in den Schwellenländern, und die Nettoexporte sowie die Zunahme der Lagerbestände trugen beträchtlich zum Wachstum bei. Die **Warenexporte** legten um 23,6 % zu. Die **Warenimporte** erhöhten sich wegen der Vorleistungsverflechtungen um 15,4 %. Infolgedessen nahm das Handels- und Leistungsbilanzdefizit im ersten Quartal 2011 im Vorjahresvergleich ab. Im Prognosezeitraum verringern sich die Impulse aus dem Ausland zwar, bleiben aber relativ kräftig.

Die Länder der Europäischen Union waren die **Haupthandelspartner** Rumäniens im ersten Quartal. Dabei hatte **Deutschland** einen Anteil von rund 18 % an den rumänischen Exporten und über 17 % an den rumänischen Importen. **Italien** befand sich auf dem zweiten Platz mit Anteilen von 13,5 % bzw. 11 %, gefolgt von **Frankreich** mit Anteilen von 8 % bzw. 6 %. Das Gewicht der Türkei als Handelspartner der EU-Länder ist, infolge der dynamischen Wirtschaftsentwicklung in der Türkei, stetig gestiegen. Die Exporte Rumäniens in die Türkei beliefen sich im ersten Quartal auf rund 7 %, die Importe aus der Türkei auf 3,5 %. Rumänische Exporte nach **Österreich** machten über 2 % der gesamten rumänischen Exporte, die Importe aus Österreich rund 4 % der gesamten rumänischen Importe aus.

**Abbildung 2: Warenexporte als % des BIP, 2010**



Quelle: IMD, IHS.

Obwohl die rumänischen **Exporte** das Vorkrisenniveau bereits um rund 10 % übertroffen haben, bleiben sie die niedrigsten im Vergleich zu den anderen neuen EU-Mitgliedsländern (Vgl. Abbildung 2).

Im Einklang mit der internationalen Entwicklung wird erwartet, dass sich die **Exporte** und die **Importe** in der Prognoseperiode moderat entwickeln werden. Die **Importe** werden hauptsächlich von den Exporten (mit einem hohen Gehalt an importierten Waren) und dem Energieverbrauch angetrieben.

Die **Inlandsnachfrage** blieb im ersten Quartal 2011 schwach. Der Konsum und die Investitionen verringerten sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Umsetzung des harten Haushaltskonsolidierungspakets vom Sommer 2010 hat das verfügbare Einkommen und den Konsum der privaten Haushalte gedämpft. Die öffentlichen Konsumausgaben waren besonders schwach und standen im Einklang mit einer Abnahme der Zahl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst.

**Entstehungsseitig** wurde das BIP-Wachstum im ersten Quartal von der **Industrie**, die im Vergleich zum Vorjahresquartal um 10 % zunahm, sowie von Handel, Transport und Telekommunikation mit einem Wachstum von 1 % getragen. Rückgänge verzeichneten hingegen die **Landwirtschaft** (-0,4 %), das **Bauwesen** (-2,4 %), das Finanzwesen und unternehmensbezogene Dienstleistungen (-3,2 %) sowie **Sonstige Dienstleistungen** (-6 %).

Die gesamtwirtschaftliche Produktion dürfte im zweiten Quartal 2011 weiter gestiegen sein. Darauf deuten die **Stimmungsindikatoren** in der **Industrie** sowie bei Dienstleistungen und im Einzelhandel hin. Der **Bausektor** bleibt hingegen im negativen Bereich. Nachdem der *Economic Sentiment Indicator* der Europäischen Kommission im März 2011 den höchsten Wert seit Anfang 2009 erreicht hat (95,3), ging er in den folgenden Monaten leicht zurück und belief sich im Juni auf 93,7. Keine Verbesserung ist hingegen beim Konsumentenvertrauen im zweiten Quartal zu beobachten.

Die Europäische Kommission schätzt das **Wachstumspotenzial der rumänischen Wirtschaft** bei 2 % pro Jahr. Verglichen mit dem Vorkrisenniveau (5,4 % 2007 und 5,2 % 2008) ist dieser Wert deutlich niedriger. Der Rückgang des Wachstumspotenzials wird durch einen viel geringeren Beitrag von Kapital (Investitionen) zum Wachstum erklärt. Aus unserer Sicht könnte Rumänien in den folgenden Jahren durch eine Erhöhung der Absorptionsrate der EU-Fonds das Potenzialwachstum steigern.

Nach einer Schrumpfung in den beiden letzten Jahren wird **laut IHS-Prognose das BIP in Rumänien im Jahr 2011 um 1,7 % zunehmen**. Eine mögliche Wiederbelebung der öffentlichen Investitionen in Infrastruktur in der zweiten Hälfte des heurigen Jahres und eine Zunahme der **Investitionen** in neue Produktionsanlagen in der Industrie zusammen mit den

**Nettoexporten** dürften das Wachstum 2011 stützen. Der Konsum wird sich hingegen nur schrittweise erholen, da der laufende Schuldenabbau in Unternehmen und Privathaushalten und die Auswirkungen der Budgetkonsolidierung das Wachstum dämpfen.

Erst im Jahr 2012 ist infolge steigender Reallöhne und Beschäftigung und einer allmählichen Belebung der Kreditvergabe mit einer langsamen Erholung des Konsums zu rechnen. Das **BIP-Wachstum** dürfte sich beschleunigen und **3,5 %** erreichen.

Rumänien hat im März eine neue Vereinbarung über eine vorsorgliche **Finanzierungszusage** im Wert von 3,5 Mrd. EUR mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) abgeschlossen. Zusätzlich werden die Europäische Union mit 1,4 Mrd. EUR und die Weltbank mit einem Kredit in Höhe von 0,4 Mrd. EUR Rumänien unterstützen. Durch die verstärkte Zusammenarbeit mit dem IWF und der EU sollte Rumänien stabile externe und interne Finanzierungsbedingungen in der Prognoseperiode sicherstellen.

Infolge des positiven **Überprüfungsergebnisses** im Mai wird der IWF den rumänischen Behörden im Juni rund 475 Mio. EUR zur Verfügung stellen. Allerdings hat Rumänien keine Absicht diese Mittel zu zeichnen, das neue Programm hat lediglich eine vorsorgliche Rolle. Gleichzeitig stellt auch die EU-Kommission für Rumänien 150 Mio. Euro zur Verfügung.

Das 5-Monats-Budgetdefizit betrug Ende Mai 1,4 % des BIP. Üblicherweise steigen aber die öffentlichen Ausgaben saisonal zum Jahresende. Die wichtigsten **Reformen**, um die Budgetausgaben 2011 zu kürzen, sehen Folgendes vor: privates Management für die großen staatlichen Unternehmen, Privatisierung unrentabler Unternehmen wie CFR Marfa, Kürzung der Verwaltungskosten durch die Konsolidierung der bestehenden 42 Landkreise in 8 Regionen. Darüber hinaus plant die Regierung, Beteiligungen an Aktiengesellschaften (Heizöl, Strom, Erdgas) zu verkaufen, um Investitionen zu finanzieren. Die Beschleunigung des BIP-Wachstums dürfte den weiteren Abbau des Budgetdefizits auf 4,4 % 2011 und 3 % 2012 unterstützen. Die **Staatsverschuldung** wird in der Prognoseperiode bei 40 % des BIP bleiben, was einem niedrigen Wert im internationalen Vergleich entspricht.

Vor der Krise verzeichnete Rumänien hohe **Leistungsbilanzdefizite**. 2008 betrug das Leistungsbilanzdefizit 11,4 % des BIP. 2009 und 2010 ist das Leistungsbilanzdefizit wegen der schwachen Inlandsnachfrage stark zurückgegangen (4,2 % bzw. 3,3 % des BIP). Dieses wurde zu mehr als 50 % durch Direktinvestitionen finanziert. Von Jänner bis April 2011 nahm das Leistungsbilanzdefizit im Vorjahresvergleich um 46 % auf 1,2 Mrd. EUR zu (3,3 % des BIP annualisiert). Insgesamt dürfte das **Leistungsbilanzdefizit** 2011 auf dem Niveau des Jahres 2010 bleiben. Die Devisenreserven sind auf einem sehr komfortablen Niveau von EUR 34,4 Mrd. EUR, und die kurzfristige private externe Verschuldung ist unter Kontrolle.

Im ersten Quartal 2011 haben **ausländische Investoren** rund 1 Mrd. EUR in Rumänien investiert. Die Netto-Direktinvestitionen betragen 0,5 Mrd. EUR. Die größten Zuflüsse kamen

von ausländischen Gesellschaften, die langfristige Kredite an lokale Tochtergesellschaften (EUR 0,78 Mrd. im ersten Quartal) gewährt haben. Trotz der verbesserten Stimmung der Anleger gegenüber den neuen EU-Mitgliedsländern (was sich in den fallenden *CDS-Spreads* und steigenden Direktinvestitionszuflüssen widerspiegelt), blieben die Portfolio-Investitionen in Rumänien im ersten Quartal niedrig. Dies ist auf die geringe Kapitalisierung und Größe der rumänischen Börse zurückzuführen.

Angesichts der erfolgreichen Erfüllung der **Budgetdefizitaufgaben** hat Fitch Ratings das **Rating** Rumäniens auf BBB- von BB+, mit stabilem Ausblick, verbessert. Das Upgrade spiegelt die Fortschritte Rumäniens bei der Erholung von den Auswirkungen der Finanzkrise, das positive BIP-Wachstum, eine starke Export-Leistung, die Verringerung des Leistungsbilanzdefizits und den Abbau des Haushaltsdefizits wider. Die Budgeteinnahmen erhöhten sich im Vorjahresvergleich infolge höherer Mehrwert- und Verbrauchssteuern um 10,1 %, während die Ausgaben, aufgrund der letztjährigen Einschnitte bei Löhnen im öffentlichen Sektor und der Kürzung der Sozialleistungen und staatlichen Subventionen, um 3,4 % niedriger waren.

Die **Inflationsrate** blieb auf einem hohen Niveau und betrug im Mai 8,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Inflation dürfte im Juni auf diesem Niveau verharren. Im Juli, wenn die Wirkung der Mehrwertsteuererhöhung vom Juli 2010 wegfallen wird, dürfte die Inflation auf ca. 6 % im Jahresvergleich abnehmen.

Die hohe **Inflationsrate** in Rumänien ist auf schnell steigende Nahrungsmittelpreise und ihre starke Gewichtung im rumänischen Warenkorb (rund 33 %), auf die schrittweise Liberalisierung der administrierten Preise sowie auf die hohen Inflationserwartungen zurückzuführen. Die Behebung der Subventionen für Heizung könnte die Inflation im Jahr 2011 laut IWF um 0,5–0,6 Prozentpunkte erhöhen.

Aufgrund des Wegfalls des Basiseffekts bei der Mehrwertsteuer und den Energiepreisen und eines BIP-Wachstums unter dem Potential ist im weiteren Jahresverlauf mit einer Verlangsamung der **Inflation** zu rechnen. Für das Jahresende 2011 hebt die Nationalbank im Mai angesichts dieser Entwicklungen ihre Inflationsprognose von 3,6 % auf 5,1 % an. 2012 wird eine Inflationsrate von 3,2 % erwartet. Allerdings könnten steigende Energie- und Rohstoffpreise auf den internationalen Märkten, enttäuschende Ernten weltweit und großzügige Ausgaben im Vorfeld der Wahlen 2012 die Inflation beschleunigen.

Angesichts der anhaltend niedrigen Anzahl von Jobangeboten hat sich im Laufe des Jahres 2011 die Zahl der arbeitslosen Personen, die es aufgegeben haben, einen Job über die Arbeitsvermittlungagentur zu suchen, und der Personen, die vor kurzem entlassen wurden und sich nicht als Arbeitslose registriert haben, erhöht. Aufgrund dieser Entwicklung wurde eine ständig sinkende Arbeitslosenquote verzeichnet. Die **Arbeitslosenquote** ging von 6,6 % Ende Februar auf 5 % Ende Mai (nach nationaler Definition) zurück. Die Beschäftigung stieg gegenüber dem Vormonat saisonbedingt im März und April, nahm aber

im Vorjahresvergleich weiter ab. Laut jüngsten Unternehmensbefragungen bleiben die Aussichten für die gesamtwirtschaftliche Arbeitskräftenachfrage gemischt. Laut IHS-Prognose wird eine Arbeitslosenquote nach nationaler Definition von 5,5 % (2011) bzw. 5,4 % (2012) erwartet.

Nach einer negativen Entwicklung im ersten Quartal war die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate der **Netto-Nominallöhne** im April und Mai positiv, mit Werten von 4 % und 2 %. Diese Entwicklung entspricht der guten konjunkturellen Lage und der Produktivitätsentwicklung in der verarbeitenden Industrie. Die Netto-Überweisungen aus dem Ausland blieben im Zeitraum Jänner bis April 2011 unter dem Vorjahresniveau.

Um die Annäherung an den Standard der Europäischen Zentralbank fortzusetzen, hat die rumänische Nationalbank Ende März 2011 ihre **Mindestreservepflicht auf ausländische Verbindlichkeiten** der Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit unter zwei Jahren auf 25 % von 20 % angehoben. Die **Mindestreservepflicht auf inländische Verbindlichkeiten** blieb mit 15 % unverändert. Dieser Beschluss wurde bei der letzten Sitzung des Aufsichtsrates der rumänischen Nationalbank Ende Juni beibehalten.

Seit Mai 2010 beläuft sich der **Leitzins** der rumänischen Nationalbank unverändert auf 6,25 %. Wenn in den nächsten Monaten keine Angebotsschocks auf dem internationalen Rohstoffmarkt oder unerwartete Änderungen in den administrierten Preisen stattfinden, ist erst im nächsten Jahr mit einer Anhebung des Leitzinses der rumänischen Nationalbank zu rechnen.

Gegenüber dem Euro ist der **RON** im Zeitraum Ende Dezember 2010 bis Ende Juni 2011 nominell um 2,3 % gestiegen (von 4,29 RON/EUR Ende Dezember 2010 auf 4,19 RON/EUR Ende Juni 2011). Gegenüber dem US-Dollar wertete die rumänische Währung im selben Zeitraum nominell um 10,2 % auf 2,91 RON/US\$ auf.

Die Entwicklung des Wechselkurses in den letzten Monaten spiegelt hauptsächlich die **Verbesserung der Wahrnehmung des Risikos** verbunden mit den Investitionen auf dem rumänischen Markt wider, vor allem: die Fortschritte bei der Erfüllung der Vorgaben der *Stand-by* Vereinbarung mit dem IWF; und die Entwicklung der großen wirtschaftlichen Indikatoren (BIP, das Haushalts- und das Leistungsbilanzdefizit), die über die Erwartungen hinausging. Der Aufwärtstrend des RONs wurde durch den Eingang von ausländischem Kapital unterstützt.

Rund 15 % der Bankaktiva in Rumänien stehen im Eigentum **griechischer Banken**. Ende März 2011 hatten die griechischen Tochtergesellschaften insgesamt ein Solvabilitätsquotient von 15,7 % (der Durchschnitt des rumänischen Bankensystems lag bei 14,75 %). Die NBR hat wiederholt die Solidität aller rumänischen Banken mit den griechischen Aktionären

betont. Es ist aber wahrscheinlich, dass Ansteckungsgefahren Auswirkungen auf den gesamten rumänischen Bankensektor hätten.

**Tabelle 1: Makroökonomische Indikatoren**

	2009	2010	2011 Q1	2011	2012
<b>Realwirtschaft yoy (%)</b>					
BIP, real	-7,1	-1,3	1,7	1,7	3,5
Privater Konsum, real	-9,2	-2,0	-1,7		
Ausrüstungsinvestitionen, real	-25,3	-13,1	-2,2		
Exporte, real	-5,5	13,1	23,6		
Importe, real	-20,6	11,6	15,4		
Landwirtschaft	-0,4	-0,8	-0,4		
Industrieproduktion	-4,3	5,1	10,1		
Bauproduktion	-13,6	-10,7	-2,4		
Arbeitslosenquote (eop, %)	7,8	6,9	5,0	5,5	5,4
Arbeitslosenquote: Eurostat Definition (%)	6,3	7,3	7,0	7,0	6,9
<b>Budget (% BIP)</b>					
Budgetsaldo	-7,4	-6,5	-1,4*	-4,4	-3,0
Staatsverschuldung (nationale Definition)	27,8	35,5			
<b>Zahlungsbilanz</b>					
Leistungsbilanz (Mrd. EUR)	-4,9	-5,0	-0,6		
Leistungsbilanzsaldo/GDP (%)	-4,2	-4,2		-3,3	-3,3
Net DI (Mrd. EUR)	3,6	2,6	0,5		
Net DI (% des BIP)	3,1	2,1			
Brutto Auslandsverschuldung (Mrd. EUR)	65,8	93,4			
Brutto Auslandsverschuldung (% des BIP)	56,8	76,6			
FX Reserven (Mrd. EUR)	28,3	32,4	32,8		
<b>Inflation/FX</b>					
VPI (Durchschnitt)	5,6	6,1	6,8	6,0	4,7
VPI (eop)	4,7	8,0	8,0	6,9	3,5
NBR Inflationsziel	3,5	3,5		5,1	3,2
Leitzins der NBR (eop)	8,00	6,25	6,25		
3M money market rate	11,7	6,7	5,4		
USD/RON (eop)	2,93	3,20	2,89		
EUR/RON (eop)	4,23	4,28	4,11		
USD/RON (avg)	3,05	3,17	2,97		
EUR/RON (avg)	4,24	4,21	4,16		

Quellen: Eurostat; Rumänisches Statistisches Amt; Rumänische Nationalbank, eigene Berechnungen; 2011 und 2012: IHS Prognose. \*Mai 2011.

## 2. Gesetzliche Änderungen in Rumänien im zweiten Quartal 2011

Nach fast 150 Jahren<sup>1</sup> bekommt Rumänien ein neues Zivilgesetzbuch (im Folgenden: ZGB), das am 1. Oktober 2011 in Kraft treten wird. Das neue ZGB wurde bereits im Jahre 2009 im Amtsblatt Rumäniens veröffentlicht<sup>2</sup>. Der Zeitpunkt seines Inkrafttretens wurde jedoch erst durch das Gesetz Nr 2011/71 *über die Einführung des Gesetzes Nr 2009/287 über das ZGB*<sup>3</sup> (rum: Lege pentru punerea în aplicare a Legii nr. 287/2009 privind Codul civil) festgelegt. Überdies werden dem neuen und noch nicht in Kraft getretenen ZGB durch dieses Einführungsgesetz weitere Änderungen und Ergänzungen hinzugefügt.

Das neue rumänische ZGB folgt dem monistischen Modell des Privatrechts und bezieht das Handelsgesetzbuch mit ein. Es wird somit auf die bisherige klassische Trennung im rumänischen Recht zwischen den zivilrechtlichen und den handelsrechtlichen Verhältnissen verzichtet. Mit Inkrafttreten des neuen ZGB wird das Handelsgesetzbuch abgeschafft, das *Gesetz über die handelsrechtlichen Gesellschaften* (rum: Legea societăților comerciale) und die *Insolvenzordnung* (rum: Legea procedurii insolvenței) bleiben jedoch als spezielle Gesetze aufrecht. Weitere zahlreiche Gesetze werden geändert oder abgeschafft.

Dieses legistische Werk beschränkt sich jedoch nicht auf eine Rekompilation bisher bestehender Vorschriften, sondern enthält auch wesentliche neue Regelungen, die das Zivil- und Unternehmensrecht zumindest teilweise auf eine neue Basis stellen werden. Dabei wird das ZGB unter Einbeziehung der Erkenntnisse jüngster Judikatur an die aktuellen Wirtschaftsverhältnisse angepasst, wobei nicht nur das französische Vorbild, sondern auch Erfahrungen aus dem Zivilgesetzbuch von Québec herangezogen werden.

Das neue ZGB umfasst 2664 Paragraphen und ist in einen Einleitungstitel und sieben Bücher eingeteilt.

Der Einleitungstitel (rum: Titlu preliminar) enthält grundlegende Bestimmungen über die Anwendung und die Wirkungen des neuen ZGB und über seine Interpretationsregeln.

Das I. Buch *Über Personen* (rum: Despre Persoane) regelt die Rechtsfähigkeit der natürlichen und juristischen Personen. Eine neu eingeführte Rechtsinstitution ist die vorzeitige völlige Geschäftsfähigkeit. Das Vormundschaftsgericht kann aus fundierten Gründen und nach Anhörung der Eltern oder der gesetzlichen Vertreter und in bestimmten Fällen auch nach Genehmigung durch den Familienrat bereits 16-Jährigen die volle

---

<sup>1</sup> Das neue ZGB wird das am 26. 11. 1864 erlassene ZGB ersetzen.

<sup>2</sup> Das Gesetz Nr 287 vom 17. 7. 2009 *über das Zivilgesetzbuch* wurde im Amtsblatt Rumäniens I 24. 7. 2009/511 verlautbart.

<sup>3</sup> Das Gesetz Nr 71 vom 3. 6. 2011 *über die Einführung des Gesetzes Nr 2009/287 über das ZGB* wurde im Amtsblatt Rumäniens I 10. 6. 2011/409 verlautbart.

Geschäftsfähigkeit zuerkennen. Das Vormundschaftsgericht nimmt den Platz der Vormundschaftsbehörde ein. Es werden in diesem Buch ebenfalls die Gründung, die Nichtigkeitsgründe, die Eintragung, die Handlungsfähigkeit, die Identifizierung, die Reorganisation, die Auflösung sowie andere Bestimmungen bezüglich der juristischen Personen geregelt.

Das II. Buch *Über die Familie* (rum: Despre Familie) reglementiert das Familienrecht, das derzeit vom Familiengesetzbuch reglementiert wird. Das Familiengesetzbuch wird mit Inkrafttreten des neuen ZGB abgeschafft. Das Modell der Gütergemeinschaft ist für die Ehepartner nicht mehr zwingend. Sie können nunmehr zwischen dem Modell der Gütergemeinschaft und dem der Gütertrennung wählen.

Das III. Buch *Über das Sachenrecht* (rum: Despre bunuri) vereinheitlicht die Bestimmungen in der Materie des Sachenrechts, des Eigentumsrechts und der anderen Realrechte. Das Baurecht wird auf einen Zeitraum von 99 Jahren begrenzt. Es wird die Rechtsinstitution der Treuhandschaft eingeführt. Mit einigen wenigen Ausnahmen wird das Eigentumsrecht an einer Immobilie erst mit der Eintragung im Grundbuch erworben.

Das IV. Buch *Über Erbe und Schenkung* (rum: Despre moștenire și liberalități) übernimmt alle gesetzlichen Bestimmungen betreffend das Erbe und die Schenkung in das ZGB und novelliert sie gleichzeitig.

Das V. Buch *Über das Schuldrecht* (rum: Despre Obligații) beinhaltet Vorschriften über die Begründung, die Arten, die Erfüllung, die Abtretung, die Umänderung und das Erlöschen der Schuldverhältnisse. Darüber hinaus werden die Mehrheit von Berechtigten und Verpflichteten und zahlreiche spezielle Verträge gesetzlich geregelt.

Zum ersten Mal werden im ZGB auch die Rechtsinstitutionen *culpa in contrahendo* und Angebot und Annahme geregelt. Die Leistungsstörungen werden ausführlich geregelt. Die Läsion kann nunmehr auch von Volljährigen geltend gemacht werden.

Das Risiko des Untergangs einer beweglichen Sache wird erst bei ihrer Übergabe an den Käufer übertragen, auch wenn der Käufer das Eigentumsrecht am Kaufgegenstand auch nach dem neuen ZGB unverändert bereits zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erlangt.

Das VI. Buch *Über die Verjährung, Verfall und Verjährungsfristen* (rum: Despre prescripția extincțivă, decăderea și calculul termenelor) übernimmt die Bestimmungen des *Dekretes Nr 1958/167 über die Verjährung* mit substantiellen Änderungen.

Das VII. Buch *Bestimmungen über das internationale Privatrecht* (rum: Dispoziții de drept internațional privat) übernimmt mit Änderungen die Bestimmungen des *Gesetzes über das internationale Privatrecht* aus 1992 in das neues ZGB.



---

Autoren: Daniela Grozea-Helmenstein, Lenuta Botos

Titel: Newsletter Rumänien

Projektbericht/Research Report

© 2011 Institute for Advanced Studies (IHS),

© 2011 Forschungsinstitut für mittel- und osteuropäisches Wirtschaftsrecht

Stumpergasse 56, A-1060 Vienna • ☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 • <http://www.ihs.ac.at>

---